

Filmmusik fasziniert Fabian Weisenberger

Beruf 26 Jahre altes Multitalent aus Vöhringen erfüllt sich einen Jugendtraum

VON URSULA KATHARINA BALKEN

Vöhringen Buben wollen Lokomotivführer, Pilot oder Kapitän auf einem Luxusliner werden. Fabian Weisenberger dagegen Berufsmusiker. Und der 26-Jährige hat sich diesen Wunsch erfüllt, wohl wissend, dass es eine Berufswahl ist, die mit vielen Unwägbarkeiten verbunden ist, auch in finanzieller Hinsicht. Aber Musik bedeutet für den Vöhringer die Welt. Der vielseitig begabte junge Mann leitet nicht nur das Jugendorchester der Stadtkapelle, wird zu Auftritten mit dem Saxofon gebeten, seinem Lieblingsinstrument, unterrichtet in der Musikschule Dreiklang und komponiert. Aber auf weite Sicht ist sein Ziel, Filmmusik zu schreiben. Antrieb dazu ist sein Erfolg nach abgeschlossenem Studium in Erding, er gehörte zu den besten Absolventen.

Der Apfel fällt bekanntlich nicht weit vom Baum. Vater Weisenberger macht Musik, Bruder Sebastian ebenfalls – und Fabian auch. Erste Gehversuche gab es mit der guten alten Blockflöte bis Fabian seine Liebe zum Klang des Saxofons entdeckte. Der warme Klang mit einem Hauch Tristesse faszinierte ihn. Zehn Jahre war er alt und sagte: „Ich will werden wie Anja Mayer.“ Sie ist Leiterin des Fachs Saxofon in der Musikschule Dreiklang und was sie konnte beeindruckte Fabian. Als er 14 Jahre alt war, stand sein Berufswunsch fest, „ich will Berufsmusiker werden mit Schwerpunkt Saxofon“.

Heute sagt er, „dass ich das werden konnte, verdanke ich meinen Eltern, die mich voll und ganz unterstützten.“

So führte ihn sein Weg in die Berufsfachschule für Musik nach Krumbach. Er bestand die Aufnahmeprüfung, belegte die Fächer Saxofon und Chorleitung und legte ei-



Fabian Weisenberger ist ein Multitalent: Nicht nur, dass er verschiedene Instrumente beherrscht, er spielt auch Theater und möchte gerne Filmmusiken schreiben. Das Rüstzeug dazu hat er sich in einem Studium geholt.

Foto: Ursula Katharina Balken

nen glänzenden Abschluss hin. Dazu spielte er Aleksandr Glasunows „Konzert für Saxofon Es-Dur.“ Dann studierte Fabian vier Jahre an der Leopold-Mozart-Hochschule der Universität Augsburg. Das Üben von vier bis fünf Stunden gehörte zum Alltag. Aber daran hielt er sich mit eiserner Disziplin.

Dann ein aufregender Moment. Der Frontmann der Reggae-Band „Dub à la Pub“, die gerade den European Reggae-Contest gewonnen hatte, lud ihn zu einer Konzertreise durch Europa ein. Begeistert mach-

te Fabian mit. „Es war für mich eine Art Premiere, auf einer großen Bühne zu stehen und vor Tausenden von Menschen Musik zu machen. Das motiviert ungemein.“ Wenn man merke, dass der Funke auf die Zuhörer übergesprungen ist, dann sei das ein ganz wunderbares Gefühl.

Nach Abschluss der Tournee wartete das Examen an der Hochschule. Er hatte klassisches Saxofon studiert, aber auch die Richtung Rock, Pop, Jazz. Auch da gehörte er mit der Note 1,3 zu den Besten. Schon während des Studiums gab es für Fabian Gelegenheit, an der Mu-

sikschule Dreiklang Keyboard und Klavier zu unterrichten. Denn auch mit diesen Instrumenten hatte er sich vertraut gemacht. „Und so ein bisschen nebenher zu verdienen, war auch ganz nützlich“, sagt Fabian offen, „aber ohne die Hilfe durch meine Eltern wäre das alles nicht gegangen.“ Denn die Bezahlung für das, was er tut, ist nicht gerade fürstlich. Es kamen dann auch Angebote, zum Beispiel an der Musikschule in Ehingen zu unterrichten und an der Musikschule Dreiklang. Aber da stieß Fabian an seine Grenzen. Er gab Ehingen nach zwei Jah-

ren auf und widmete sich der Bläserjugend der Stadtkapelle mit all seinem Ehrgeiz und Können. Damit erfüllte sich auch ein Wunsch der Bläterschule, die ein Auge auf den begabten jungen Dirigenten geworfen hatte. Für Fabian Weisenberger war es etwas, was er sich auch gewünscht hatte – die Zusammenarbeit mit der Jugend. Der junge Musiker hat die Kapelle zu anspruchsvoller Literatur der Oberstufe hingeführt.

Er nennt eines der Stücke, die voller Anspruch sind, in technischer wie musikalischer Hinsicht. Das ist „Imagasy“ von Timo Grass. Das den Mitgliedern der Jugendkapelle schmackhaft zu machen, dafür war schon einige Überzeugungsarbeit nötig, sagt Fabian. „Doch wenn die Jugendlichen die Musikstruktur erkannt und sich mit ihr vertraut gemacht haben, dann sind sie auch mit Elan dabei“, lobt Fabian.

Dass er sich dem Studium als Medienkomponist widmete, hatte seinen Ursprung bei Spectaculum. Thomas Boxhammer, Leiter der Jugendbühne, ermunterte ihn, die Musik zu den Märchenaufführungen zu schreiben. Und das tat Fabian mit Erfolg.

Aber er kann noch mehr. Das Theater hat für ihn eine besondere Anziehungskraft. So begabt wie er als Musiker ist, so begabt ist er als Schauspieler.

In der letztjährigen Produktion von Spectaculum brillierte er in der Rolle des überstrapazierten Mr. Pigden, also das „Mädchen“ für alle komplizierten Fälle. Für Fabian ein Riesenerfolg und für das Publikum vergnügliche Theaterkost.

Wenn Theater auch eine Leidenschaft ist, so ist und bleibt Fabian Weisenberger der Musik eng verbunden, etwa nach dem Motto „Wir sind von Musik umgeben, wir müssen nur zuhören.“